

Protokoll der Vorstandssitzung vom 12. November 2025

Die Sitzung fand in der ESM in Neuperlach von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr statt.

Teilnehmer

Vorstandsmitglieder der Elternvereinigung: Mihai Bogdan Luca, Désirée Kandolo, Fabrizio Marrone, Volker Berger (online), Karsten Röski, Maria Mangeli, Adriana Cardos-Sonntag, Esteban Hernández Castello, Oliver Tonet, Sten Harck, Themis Toumpoulidis, Panagiota Lazarou, Marina Pitzinger, Frederik Förster, Katia Sittler, Sandra Novales, Alin Stefaniu, Nikolaos Stefanidis, Inês Lampreia. (19 Mitglieder)

Abwesende Vorstandsmitglieder der Elternvereinigung: Stephanie Vogel, Evert Küppers, Paula Galiana (3 Mitglieder)

Gäste: Ascensión Barajas (ER-GS)

1. Genehmigung der Agenda

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 23.10.2025

2.1. Katia Sittler (Schatzmeisterin) hat zwei Anmerkungen:

1) Punkt 6: Das Protokoll der Generalversammlung vom 15.10.2025 muss für den Notar angepasst werden, um die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Die finale Version wird nach den Änderungen von Marina an alle verschickt.

2) Punkt 10: Im Administrative Board (AB) sind nur zwei Plätze für Elternvertreter vorgesehen: der Vorstandsvorsitzende der EV und der EV-Vertreter im AB. Wenn Sektionsvertreter teilnehmen möchten, muss einer dieser beiden seinen Platz abgeben. Ein Austausch mit den AB-Mitgliedern findet nicht im AB selbst statt, sondern im Vorfeld. Im AB werden nur bereits getroffene Entscheidungen berichtet.

Inês Lampreia (SWALS) ergänzt: Die Schule wird im Januar ein Konzept zur Gruppierung der SWALS im AB vorstellen. Im Juni wird darüber entschieden. Kategorie 3 erhält ein Stimmrecht. Als SWALS-Vertreterin hat Inês keinen Zugang zum vorherigen Arbeitstisch. Sie bittet die EV-Delegierten, die an den Sitzungen des AB teilnehmen, die vorgelegten Informationen kritisch zu betrachten und entsprechend zu reagieren. Inês bezog sich dabei auf die finanziellen Daten, die von Frau Castellanos (Vertreterin des EPA) präsentiert werden und ihrer Aussage nach nicht korrekt sind.

Mihai Bodgan Luca (Administrative Board) möchte, dass Delegierte der betroffenen Sektionen künftig im AB vertreten sind.

Es wird vereinbart, in der nächsten Vorstandssitzung zu klären, wer den Platz von Karsten Röski (Vorstandsvorsitzender) im AB übernehmen soll.

Das Protokoll vom 23.10. wird mit Änderungen genehmigt.

2.2. Neuer Prozess zur Genehmigung von Protokollen: der Protokollant verschickt den Entwurf als Word-Datei zur Prüfung, übernimmt die Korrekturen und verschickt anschließend

die endgültige Version, die in der nächsten Vorstandssitzung zur Genehmigung vorgelegt wird.

3. Entscheidung über die Nutzung von €60.000 aus Einsparungen bei Schulfahrten

Fabrizio Marrone (Kantine) schlägt vor, Bücher für die Bibliothek anzuschaffen. Katia Sittler (Schatzmeisterin) ergänzt, die Bibliothek wünsche sich Abonnements (z. B. Magazine) für die Sprachsektionen sowie neue Möbel.

Inês Lampreia (SWALS) schlägt Projekte für kleinere Sprachgruppen vor, die meist weniger Budget haben.

Zur Abstimmung stehen drei Vorschläge:

Vorschlag 1: €20.000 für die Bibliothek (je zur Hälfte für Grundschule und Sekundarstufe), €20.000 für die Feier zum 50-jährigen Jubiläum (EV soll über genauen Inhalte, Angebote, Aktivitäten der Feier informiert werden), €20.000 für neue Projekte, insbesondere für kleinere Sprachgruppen und möglichst sektionenübergreifend. Projekte sollen den europäischen Gedanken stärken und bis Ende des Schuljahres 2026/27 abgeschlossen sein. Restmittel gehen an den Förderverein.

Vorschlag 2: €20.000 für die Bibliothek, €20.000 für die Feier, €20.000 an die EV zur Verteilung an Eltern.

Vorschlag 3: €20.000 für die Bibliothek, €20.000 für die Feier, €20.000 an den Förderverein.

Abstimmung: Vorschlag 1 erhält 16 Stimmen, Vorschlag 2 keine, Vorschlag 3 zwei Stimmen.

Die Schule wird gebeten, künftig frühzeitig bei Einsparungen zu reagieren und diese im laufenden Schuljahr zu verwenden.

4. Befreiung ukrainischer Familien von Mitgliedsbeitrag und Gebühren

Einige ukrainische Familien in Kategorie 3 zahlen die Schule selbst, die Mehrheit (ca. 35 Schüler) wird kostenfrei aufgenommen, die Kosten trägt das Patentamt. Im letzten Schuljahr wurden diese Familien vom Mitgliedsbeitrag der EV und den Transportgebühren befreit, die NSA-Kosten haben sie selbst getragen.

Zur Abstimmung: Soll dies auch in diesem Jahr so gehandhabt werden?

Ergebnis: 18 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen. Der Vorschlag ist angenommen.

5. Arbeitsgruppe Sprachsektionen

Katia Sittler (Schatzmeisterin) berichtet:

1) Teilnehmer: Andreas Beckmann (Generalsekretär der Europäischen Schulen), Anton Hrovath (Direktor ESM), Brigitte Dengler (EU Commission), Andreas Wallrodt (Direktor Finanzen und Administration), Ewa Hallauer Lang (Lehrerin, Koordinatorin Careers Guidance und verantwortliche Lehrerin für die deutsche Sektion), Catherine Holland-Cabtree (EPO), Marcia (EPO), Belen Alvarez Garcia (Spanien), Manuel Bordo Verchili (stellvertretende Generalsekretär der Europäischen Schulen).

2) Die EPO hat im Juni eine Umfrage an alle Mitarbeiter mit Kindern verschickt – unabhängig davon, ob diese an der ESM sind oder nicht. Nur ein Elternteil durfte teilnehmen und nur für ein Kind antworten.

Ergebnisse:

- 1.719 Mitarbeiter wurden angeschrieben, 1.108 haben teilgenommen (64%). Von diesen Familien sind 48% an der ESM.
- 89% empfehlen die Schule weiter.
- Spanische Sektion:

- Insgesamt 154 spanische Familien nahmen teil, davon 73 mit Kindern an der ESM.
 - 36 Familien antworteten (4 Kindergarten, 19 Grundschule, 13 Sekundarstufe).
 - 61% lehnen eine spanische Sektion in der Sekundarstufe ab.
 - 2 Familien gaben an, ihre Kinder wegen einer möglichen Erweiterung nicht an die ESM schicken zu wollen.
 - Familien ohne schulpflichtige Kinder: 33% lehnen eine Sektion in der Sekundarstufe ab, 33% wünschen eine Sektion in Grund- und Sekundarstufe, 33% würden ihre Kinder unabhängig davon zur Schule schicken.
- > Die EPO spricht sich gegen die Erweiterung der spanischen Sektion in der Sekundarstufe aus.

- Griechische Sektion: 41 Familien wurden angeschrieben, nur 9 nahmen teil. Zu wenige Antworten für belastbare Schlussfolgerungen.
- Rückmeldungen von Familien, die ihre Kinder nicht zur ESM schicken:
 - Hauptgrund: andere Schule näher am Wohnort.
 - 11% wollen später zur ESM wechseln.
 - 11% bevorzugen eine Schule in der Muttersprache.
- 51% fühlen sich über die ESM gut informiert.
- Nur 37% wissen, dass das Europäische Baccalaureat („BAC“) in allen EU-Ländern anerkannt ist.
- Rückmeldungen von Familien, die ihre Kinder zur ESM schicken:

Gründe für den Schulbesuch:

 - 55% Vielfalt der Sprachen
 - 53% kostenlose Bereitstellung durch die EPO
 - 63% guter Ruf der Schule
 - 23% Möglichkeit, in der Muttersprache zu lernen (SWALS)
 - 22% Ausstattung

Positivste Aspekte:

- 81% multikulturelles Umfeld bereichert die Bildung des Kindes
- 35% Kind ist glücklich in der Schule
- 34% Kind kann Sprache und Kultur lernen

3) Botschaften der Schule und des OSG. Beckmann, Hrovath und Bordoï vermittelten drei zentrale Punkte:

- Es soll eine klare Richtung geben, hauptsächlich für die spanische Sektion. Diese ist die zweitgrößte in der Schule, die bestehenden Kriterien der Bildung von Sprachsektionen werden derzeit nicht eingehalten. Nach diesen Kriterien muss die Sektion erweitert werden.
- Die Schule verfolgt eine Vision und Mission, die vom Board of Governors genehmigt wurde: den europäischen Geist zu stärken und kleinere Sprachsektionen zu fördern. Danach soll die Sektion geöffnet werden.
- Eltern sollen in diese Entscheidung nicht einbezogen werden.

4) Die Arbeitsgruppe wird beim nächsten Treffen drei Alternativen vorstellen.

Diskussionsbeiträge:

Es wird kritisiert, dass die Form der Umfrage nicht korrekt war.

Inés: „Bei der Umsetzung der Schulregeln herrscht Heuchelei. Es gibt Interessenskonflikte, und Schüler der spanischen oder griechischen Sektion werden auf Kosten der SWALS integriert, da sie dieselben L2 Unterrichten teilen.“

Wenn an Europäischen Schulen die Verpflichtung besteht, zu einer bestehenden sprachlichen Primarstufe auch die entsprechende Sekundarstufe einzurichten, dann muss die Umsetzung, wie von den Regeln gefordert, auch erfolgen. Es entstehen Interessenkonflikte beim Übergang von SWALS-Primary zu Secondary, wenn Schüler der spanischen oder griechischen Primarstufe gemeinsam mit den SWALS in die Sekundarstufe wechseln.

Dies stellt für die übrigen SWALS-Gruppen ein Problem dar, da beim Übergang von der Primary zur höheren Schule die Kinder der spanischen und griechischen Sektion aufgenommen werden müssen, die nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen.

Maria Mangeli (Stellvertreterin vom Vorsitzender): „Das Problem liegt darin, dass L2 in der Grundschule nicht korrekt unterrichtet wird. Statt über Verbesserungen im L2-Unterricht zur Förderung des Deutschniveaus zu sprechen, konzentriert sich die Schule auf Regeln zur Bildung der Sprachsektionen.“

Nikolaos Stefanidis (griechische Sprachsektion) unterstützt die Meinung, dass das L2-Niveau am Ende der P5 den Anforderungen der S1 entsprechen muss und die Schule sich um dieses Problem kümmern sollte, anstatt die nicht so gut sprechenden Kinder in der höheren Schule von den besser sprechenden Kindern zu trennen.

Ascensión Barajas (Erziehungsrat Grundschule / spanische Sprachsektion): „Eltern haben ihre Kinder eingeschrieben, weil das gemischte System Spanisch+Deutsch angeboten wurde. Daher sind die aktuellen spanischen Familien gegen ein neues System für bereits eingeschulte Kinder. Die Schule sollte transparent sein und neue Familien transparent informieren.“

6. Services

6.1. Transport

Frederik Förster: Kein relevantes Update für die Vorstandssitzung.

6.2. Canteen

Fabrizio Marrone berichtet: Das nächste Treffen mit den Leitern der Sekundarstufe und dem Catering zur Besprechung von Verbesserungen findet nächste Woche statt. Themen sind u. a. die mögliche Eröffnung einer zweiten Cafeteria sowie die fehlende Suppenoption. Das Feedback zum Catering bleibt insgesamt sehr positiv.

6.3. NSA

Adriana Cardos-Sonntag berichtet: Bei Kursen, deren Preis zunächst höher angesetzt wurde, weil unklar war, wie viele Kinder teilnehmen würden, wurde der Preis nachträglich angepasst, sobald viele Anmeldungen vorlagen (z. B. Chinesisch).

Adriana fragt, ob die Preise für kleine bzw. Einzelkurse reduziert werden können. Wenn ein Kind mehrere Kurse belegt, sind die Gesamtkosten sehr hoch. Teilweise erhalten Eltern drei Rechnungen für einen Kurs: Verwaltungsgebühren der EV, die ersten fünf Stunden (an das Institut) sowie die restlichen Stunden (an die Lehrkraft). Insgesamt haben 196 Kinder Einzelstunden Musik gebucht. Die Anfrage wird verneint. Die Kosten für Einzelunterricht fallen im Gegensatz zum Gruppenunterricht höher aus, weil der Aufwand höher ist, da jedes Kind separat am Unterricht teilnimmt.

Adriana erkundigt sich, ob Kinder auch ohne RUF an der NSA teilnehmen können. Antwort: Nein, Grund ist die notwendige Aufsicht der Kinder.

Im Zusammenhang mit der NSA berichtet Karsten Röske (Vorsitzender), dass der Prozess mit der Deutschen Rentenversicherung weiterläuft.

6.4. RUF

Désirée Kandolo berichtet:

- Letzte Woche fand der Elternabend statt, bei dem sich RUF vorgestellt hat. Am Ende hatten die Eltern Gelegenheit zum Austausch mit den Betreuerinnen ihrer Gruppe.
- Der Vertrag mit RUF muss erneuert werden.

Im Vertrag für den Kindergarten ist folgender Betreuungsschlüssel festgelegt:
„Wenn möglich ein Betreuer für 12,5 Kinder; eine Abweichung ist in der Zeit von 12:05 bis 14:00 Uhr zulässig.“

6.5. IT

Oliver Tonet berichtet:

- Wir haben einige kroatische Kinder an der Schule, jedoch war die Webseite bisher nicht in dieser Sprache verfügbar. Es wurde geprüft, welche Sprachen der EU-Amtssprachen fehlten; Irisch und Maltesisch wurden ergänzt.
- Es wurden 8 Computer angeschafft: 7 für das Büro und 1 für die Buchhaltung

7. Weitere Angelegenheiten

7.1. Katia Sittler: Punkt für die Agenda der nächsten Vorstandssitzung im Dezember: Erhöhung des Stundenlohns des Buchhalters der EV zum 1. Januar.

7.2. Karsten Röske: Die Mitarbeiter des Office fragen, ob im Todesfall eines Familienmitglieds ein Blumenstrauß im Namen der EV geschickt werden soll. Die EV wird im Jour Fix mit der Schule um entsprechende Informationen bitten. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

7.3. Karsten Röske: Vorschlag, die Vorstandssitzung im Januar online durchzuführen. Danach soll es zwei Sitzungen in Präsenz und eine online geben. Der Vorschlag wird angenommen.

7.4. Sten Harck: Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die ein entsprechendes Gutachten haben, konnten bisher bei Prüfungen und Schulaufgaben 25% mehr Zeit erhalten. Die ESM hat nun entschieden, diese zusätzliche Zeit nicht mehr zu gewähren; stattdessen werden Prüfungsfragen gestrichen.

Sten hat bei Interparents nachgefragt, dort lagen keine Informationen vor. Seine eigene Recherche ergab, dass laut Dokumenten der OSG von vor zwei Jahren diese Form des „Nachteilsausgleichs“ von S1 bis S5 unter vielen bestimmten Bedingungen möglich ist. Seine Tochter ist jedoch in S6 und bei ihr wurden bereits bei drei Prüfungen Fragen gestrichen, anstatt ihr zusätzliche Zeit zu geben. Diese Änderung wurde an der ESM eingeführt, ohne die Eltern zu informieren. In anderen Europäischen Schulen wurde sie nicht umgesetzt. Inés empfiehlt: Protokolle der Entscheidungen mit den Inspektoren anzufordern. Der Erziehungsrat sollte sich mit dem Thema befassen.

Sten wird das Thema, sobald alle Informationen vorliegen, in die EV wieder einbringen.

8. Vorschlag für den Termin der nächsten Vorstandssitzung: Mittwoch 10. Dezember um 18:30 Uhr wird akzeptiert.

Supplementary English Translation **Minutes of the Board Meeting on November 12, 2025**

The meeting took place at ESM in Neuperlach from 6:30 PM to 9:00 PM.

Participants

Board members of the Parents' Association: Mihai Bogdan Luca, Désirée Kandolo, Fabrizio Marrone, Volker Berger (online), Karsten Röksi, Maria Mangeli, Adriana Cardos-Sonntag, Esteban Hernández Castello, Oliver Tonet, Sten Harck, Themis Toumpoulidis, Panagiota Lazarou, Marina Pitzinger, Frederik Förster, Katia Sittler, Sandra Novales, Alin Stefaniu, Nikolaos Stefanidis, Inês Lampreia. (19 members)

Absent board members of the Parents' Association: Stephanie Vogel, Evert Küppers, Paula Galiana (3 members)

Guests: Ascensión Barajas (ER-GS)

1. Approval of the Agenda

The agenda was unanimously approved.

2. Approval of the minutes of the board meeting from 23.10.2025

2.1. Katia Sittler (Treasurer) made two remarks:

1) Item 6: The minutes of the General Assembly of 15.10.2025 must be adjusted for the notary in order to meet the legal requirements. The final version will be circulated to all members after Marina's amendments.

2) Item 10: In the Administrative Board (AB), only two seats are reserved for parent representatives: the Chair of the Parents' Association (EV) and the EV representative in the AB. If section representatives wish to participate, one of these two must give up their seat. Exchanges with AB members do not take place within the AB itself, but beforehand. In the AB, only decisions already taken are reported.

Inês Lampreia (SWALS) added: The school will present a concept for the grouping of SWALS in the AB in January. A decision will be made in June. Category 3 will receive voting rights. As a SWALS representative, Inês does not have access to the previous working group. She asks the EV delegates who participate in the AB meetings to critically examine the information presented and to respond accordingly. Inês referred to the financial data presented by Ms. Castellanos (representative of the EPA), which, according to her, are not correct.

Mihai wants delegates from the affected sections to be represented in the AB in the future.

It was agreed to clarify at the next board meeting who should take Karsten's (chairperson) place in the AB.

The minutes from 23.10 were approved with changes.

2.2. New process for approving minutes: the minute-taker sends the draft as a Word file for review, incorporates corrections, and then sends the final version, which will be presented for approval at the next board meeting.

3. Decision on the use of €60,000 saved from school trips

Fabrizio Marrone (Canteen) suggests purchasing books for the library. Katia adds that the library would like subscriptions (e.g., magazines) for language sections as well as new furniture.

Inês Lampreia (SWALS) suggests projects for smaller language groups, which usually have less budget.

Three proposals are up for vote:

Proposal 1: €20,000 for the library (half for primary and half for secondary), €20,000 for the 50th anniversary celebration (EV should be informed about exact content, offers, activities of the celebration), €20,000 for new projects, especially for smaller language groups and preferably cross-sectional. Projects should strengthen the European spirit and be completed by the end of the 2026/27 school year. Remaining funds go to the support association.

Proposal 2: €20,000 for the library, €20,000 for the celebration, €20,000 to the EV for distribution to parents.

Proposal 3: €20,000 for the library, €20,000 for the celebration, €20,000 to the support association.

Vote: Proposal 1 received 16 votes, Proposal 2 none, Proposal 3 two votes.

The school is asked to respond early to savings in the future and use them during the current school year.

4. Exemption of Ukrainian families from membership fees and charges

Some Ukrainian families in Category 3 pay for school themselves, the majority (approx. 35 students) are admitted free of charge, costs are covered by the Patent Office. Last school year these families were exempted from EV membership fees and transport charges, they paid NSA costs themselves.

Vote: Should this also be handled the same way this year?

Result: 18 votes in favor, 2 abstentions. The proposal is accepted.

5. Working group on language sections

Katia Sittler (Treasurer) reports:

1) Participants: Andreas Beckmann (Secretary-General of the European Schools), Anton Hrovath (Director ESM), Brigitte Dengler (EU Commission), Andreas Wallrodt (Director of Finance and Administration), Ewa Hallauer Lang (Teacher, Careers Guidance Coordinator and responsible teacher for the German section), Catherine Holland-Cabtree (EPO), Marcia (EPO), Belen Alvarez Garcia (Spain), Manuel Bordoi Verchili (Deputy Secretary-General of the European Schools).

2) The EPO sent a survey to all employees with children in June – regardless of whether they attend ESM or not. Only one parent could participate and only answer for one child.

Results:

1,719 employees were contacted, 1,108 participated (64%). Of these families, 48% are at ESM.

89% recommend the school.

Spanish section:

A total of 154 Spanish families participated, 73 with children at ESM.

36 families responded (4 kindergarten, 19 primary, 13 secondary).

61% reject a Spanish section in secondary.

2 families said they would not send their children to ESM because of a possible expansion.

Families without school-age children: 33% reject a section in secondary, 33% want a section in primary and secondary, 33% would send their children regardless.
> The EPO is against expanding the Spanish section in secondary.

Greek section: 41 families were contacted, only 9 participated. Too few responses for reliable conclusions.

Feedback from families who do not send their children to ESM:

- Main reason: another school closer to home.
- 11% want to switch to ESM later.
- 11% prefer a school in their mother tongue.

51% feel well informed about ESM.

Only 37% know that the European Baccalaureate ("BAC") is recognized in all EU countries.

Feedback from families who send their children to ESM:

Reasons for attending:

- 55% diversity of languages
- 53% free provision by EPO
- 63% good reputation of the school
- 23% opportunity to learn in mother tongue (SWALS)
- 22% facilities

Most positive aspects:

- 81% multicultural environment enriches child's education
- 35% child is happy at school
- 34% child can learn language and culture

3) Messages from the school and OSG. Beckmann, Hrovath and Bordoi conveyed three key points:

There should be a clear direction, mainly for the Spanish section. It is the second largest in the school, and the existing criteria for forming language sections are currently not being met. According to these criteria, the section must be expanded.

The school pursues a vision and mission approved by the Board of Governors: to strengthen the European spirit and promote smaller language sections. Accordingly, the section should be opened.

Parents should not be involved in this decision.

4) The working group will present three alternatives at the next meeting.

Discussion contributions:

It was criticized that the form of the survey was incorrect.

Inês Lampreia (SWALS): "There is hypocrisy in implementing school rules. There are conflicts of interest, and students from the Spanish or Greek section are integrated at the expense of SWALS, as they share the same L2 classes."

If European Schools are obliged to establish a corresponding secondary level for an existing linguistic primary level, then the implementation – as required by the rules – must also take place. Conflicts of interest arise in the transition from SWALS Primary to Secondary when pupils from the Spanish or Greek primary section move together with the SWALS into the secondary level.

This creates a problem for the other SWALS groups, since at the transition from primary to secondary school children from the Spanish and Greek sections must be admitted who do not have sufficient language skills.

Maria Mangeli (Deputy Chair): "The problem is that L2 is not taught correctly in primary school. Instead of discussing improvements in L2 teaching to promote German proficiency, the school focuses on rules for forming language sections."

Nikolaos Stefanidis (Greek language section): He supports the view that the L2 level at the end of P5 must meet the requirements of S1, and that the school should address this issue rather than separating the less proficient children from the more proficient ones in secondary school.

Ascensión Barajas (Primary School Education Council / Spanish language section): "Parents enrolled their children because the mixed Spanish+German system was offered. Therefore, current Spanish families are against a new system for already enrolled children. The school should be transparent and inform new families transparently."

6. Services

6.1. Transport

Frederik Förster: No relevant update for the board meeting.

6.2. Canteen

Fabrizio Marrone reports: The next meeting with secondary school heads and catering to discuss improvements will take place next week. Topics include the possible opening of a second cafeteria and the lack of a soup option. Feedback on catering remains very positive overall.

6.3. NSA

Adriana Cardos-Sonntag reports: For courses whose price was initially set higher because it was unclear how many children would participate, the price was subsequently adjusted once many registrations were received (e.g., Chinese).

Adriana asks whether the prices for small or individual courses can be reduced. If a child attends several courses, the total costs are very high. In some cases, parents receive three invoices for one course: administrative fees from the EV, the first five hours (to the institute), and the remaining hours (to the teacher). In total, 196 children have booked individual music lessons. The request is denied. The costs for individual lessons are higher than for group lessons because the effort is greater, as each child participates separately.

Adriana also inquires whether children can take part in the NSA without RUF. Answer: No, the reason is the necessary supervision of the children.

In connection with NSA, Karsten Röske (Chairman) reports that the process with the German Pension Insurance continues.

6.4. RUF

Désirée Kandolo reports:

- Last week the parents' evening took place where RUF introduced itself. At the end, parents had the opportunity to exchange ideas with their group's caregivers.
- The contract with RUF must be renewed.

The contract for kindergarten specifies the following care ratio:

"If possible one caregiver for 12.5 children; a deviation is permissible between 12:05 and 14:00."

6.5. IT

Oliver Tonet reports:

- We have some Croatian children at the school, but the website was previously not available in this language. It was checked which EU official languages were missing; Irish and Maltese were added.
- Eight computers were purchased: seven for the office and one for accounting

7. Other matters

7.1. Katia Sittler: Item for the agenda of the next board meeting in December: increase the hourly wage of the EV accountant as of January 1.

7.2. Karsten Röski: The office staff ask whether, in the event of a family member's death, a bouquet should be sent in the name of the EV. The EV will ask the school for relevant information during the Jour Fix. The proposal is unanimously accepted.

7.3. Karsten: Proposal to hold the January board meeting online. Afterwards, there should be two in-person meetings and one online. The proposal is accepted.

7.4. Sten: Children with special needs who had an appropriate assessment were previously allowed 25% extra time for exams and tests. ESM has now decided not to grant this extra time; instead, exam questions will be removed.

Sten asked Interparents, but they had no information. His own research showed that according to OSG documents from two years ago, this form of "compensatory measure" from S1 to S5 is possible under many specific conditions. However, his daughter is in S6 and in her case, questions have already been removed in three exams instead of giving her extra time. This change was introduced at ESM without informing parents. It was not implemented in other European Schools.

Inés recommends requesting minutes of decisions from the inspectors. The Education Council should address the issue.

Sten will bring the topic back to EV once all information is available.

8. Proposed date for the next board meeting: Wednesday, December 10 at 6:30 PM is accepted.